

Kulturtage**Shuttle-Lesung**

„Man will erstmal das kennenlernen, wo man herkommt und oft ist es das Unbekannteste“, ließ Georg Büchner den Prinzen Leonce aus dem Bühnenklassiker „Leonce und Lena“ sagen. Dieses Thema steht im Mittelpunkt der Shuttle-Lesung® „Prager Nacht“. Die Zuhörer lernen das kennen, was ihnen bislang unbekannt, verborgen oder unzugänglich blieb. Sie erleben dort Dresden von einer neuen, spannenden Seite – für sechs Stunden an verschiedenen Orten. Schauspieler inszenieren zur jeweiligen Station passende Texte. Spannender, sportlicher, leckerer, lustiger und erhellender hätte sich Dresden nie zuvor präsentiert, versprechen die Veranstalter. Karten sind im Vorverkauf für 17 Euro (ermäßigt 12 Euro) sowie am Tag der Veranstaltung an der Lobby des Hotels Maritim (ab 15 Uhr), an den Leiseorten (ab 18 Uhr) und in den Bushaltestellen erhältlich. Gelesen wird an folgenden Orten: Standesamt, Piatta-Forma bei den Brühlschen Terrassen, Einrichtungshaus Magazin, Krematorium, Maritim Hotel, Bismarckturm, Wettannahmestelle des Rennvereins, Salon der Brücke/Most-Stiftung, Stadion des Eishockeyteams Eisläwen Dresden, Bibliothek im Deutschen Hygienemuseum, Haftzelle der Gedenkstätte Münchner Platz, Hörfunk des SAEK. (TDKT/PZ)

7. Shuttle-Lesung® „Prager Nacht“, Samstag, 31. Oktober, 18.30 bis 0.45 Uhr, Dresdner Innenstadt, Infos: www.shuttle-lesung.de

Gemälde und Grafiken

Das weitgehend unbekannte Werk des aus Most (Brüx) stammenden Künstlers Joseph Prinke (1891-1945) umfasst Monotypien, Aquarelle, Ölbilder und Druckgrafiken. Besonders hervorzuheben sind expressive Figurenstudien, Landschaften und druckgraphische Arbeiten wie die farbigen Illustrationen zu Goethes „Märchen“. Die Werke sind vom 1. November bis 30. Januar in der Galerie der Dresdner Johanneskirche zu sehen. Die Vernissage mit einem Vortrag zu Leben und Werk des böhmischen Künstlers beginnt um 11.30 Uhr. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei. Im Rahmen des Projekts findet am 7. November um 19 Uhr eine Lesung von Goethes „Märchen“ (mit Lichtbild-Projektionen von Prinkes Illustrationen) statt, einen Tag später wird ab 15 Uhr ein praktischer Kurs veranstaltet. Die Besucher lernen dort mit malpraktischen Übungen die Farbforschungen Prinkes und Farbenlehre Goethes kennen. (TDKT/PZ)

„Der Neinsager“

Die deutschsprachige junge Autorin tschechischer Herkunft Milena Oda liest am Dienstag, 3. November im Konzertkeller des „riesa efau“ aus ihrer Erzählung „Der Neinsager“. Sie handelt von einem Mann, der 17 Jahre unschuldig im Gefängnis verbrachte. Seine ganze Persönlichkeit wurde auf eine Nummer reduziert, durch die unmenschlichen Verhöre und Lügen verneint. Oda lebt und arbeitet in Berlin. Ihr Prosatext „Piquadrat“ erschien 2007 als bibliophiles Kunstbuch beim Verlag Buchenpresse Dresden. Die Lesung findet im Rahmen des vom Kunstsymposium „Strömungen/Proudní 2009“ initiierten Projekts „Bruch-Zonen. Das Prinzip Osten“ statt. Moderiert wird sie von Oliver Geisler. Der Eintrittspreis beträgt 4 Euro (ermäßigt 2 Euro). (TDKT/PZ)

Milena Oda: „Der Neinsager“, Dienstag, 3. November, 20 Uhr

Den Nachbarn besser kennenlernen

Die Tschechisch-Deutschen Kulturtage locken mit mehr als 120 Veranstaltungen

Vom 30. Oktober bis zum 15. November laden die 11. Tschechisch-Deutschen Kulturtage in Dresden, Ústí nad Labem und der Euroregion Elbe/Labe zum lebhaften Kulturaustausch entlang der deutsch-tschechischen Grenze ein. In diesem Jahr finden mehr als 120 Veranstaltungen in 13 Städten und Gemeinden in Sachsen und Nordböhmen statt. Seit zehn Jahren bietet das Festival ein breites Angebot an Klassik, Jazz, Rock und Pop über Theater, Film, Literatur bis hin zu Ausstellungen im Bereich Malerei und Architektur. Zudem werden verschiedene Workshops, Diskussionsforen und Präsentationen angeboten. Erstmals eröffnet die Partnerinstitution, das Collegium Bohemicum, die Kulturtage auch auf tschechischer Seite im Stadttheater von Ústí nad Labem.

20 Jahre Friedliche Revolution

Thematischer Schwerpunkt der Tschechisch-Deutschen Kulturtage ist in diesem Jahr die Friedliche Revolution von 1989. Kunstsymposien, Ausstellungen, Lesungen, Vorträge und Filme erinnern an den Fall des „Eisernen Vorhangs“ vor 20 Jahren und erlauben neue Sichtweisen auf die Wendetage und die folgende Entwicklung. Das deutsch-tschechische Kunstsymposium „Strömungen/Proudní“ fragt nach Bruch-Zonen, setzt Erinnerungsbruchstücke mit Bestehendem oder künftig Möglichen in



Foto: TDKT

Beziehung. Die Ausstellung „Der Weg zur Freiheit“ zeigt die dramatischen Ereignisse in der Deutschen Botschaft Prag, in der im Sommer 1989 tausende

DDR-Flüchtlinge Zuflucht fanden. In Vorträgen diskutieren Aktive und Zeitzeugen aus Tschechien und Deutschland über die Umbruchzeit und ihre Folgen.

Über den thematischen Schwerpunkt des Festivals hinaus erwartet die Besucher auch in diesem Jahr wieder eine Reihe kultureller Höhepunkte: Im Bereich der klassischen Musik gastieren international renommierte Künstler wie das Collegium 1704, das eine Musikbrücke zwischen Prag und Dresden durch die beiden Komponisten Bach und Zelenka spannt. Sie gelten als Ausnahme-Ensemble der internationalen Alte-Musik-Szene. Im Rahmen der Tschechisch-Deutschen Kulturtage geben sie ein Konzert in der Dresdner Dreikönigskirche.

Jazzfreunde können sich ebenso freuen: In der sächsischen Landeshauptstadt und in Meißen verspricht das Konzert des tschechischen Ensembles „Jazz Efterrätt“ einen schwungvollen Jazz-Abend. Auch im nordböhmischen Ústí nad Labem finden Jazzabende mit deutschen und tschechischen Bands statt. Im Bereich der Literatur verspricht traditionell die 7. Shuttle-Lesung® „Prager Nacht“, die an ungewöhnlichen Schauplätzen der Dresdner Innenstadt spannende szenische Lesungen anbietet, ein besonderes Erlebnis. Rund sechs Stunden haben die Besucher Gelegenheit, hinter die Kulissen der Stadt zu blicken und an Orten wie im Standesamt

oder einer Haftzelle von Schauspielern inszenierten Texten zu lauschen.

Poetry Slam und Filmfeste

Unterhaltung der ganz anderen Art bringt das Szene-Festival „Prag-o-Mania“. Neben melodischem Metal der Band Seelenquell aus Dresden und den dunklen, romantischen Phantasien des tschechisch-britischen Ensembles Southern Cross tritt im Rahmen von „Prag-o-Mania“ der tschechisch-deutsche Poetry-Slam-Meister Jaromír Konečný mit seinem neuesten Roman „Doktor-Spiele“ in Dresden auf. In der Sparte Film werden weitere zwei Festivals vorgestellt: In Ústí nad Labem ist es das „Femina Film“ und in Dresden die Veranstaltung „Ekofilm“, die deutsche, tschechische und internationale Filme vorstellen. Hauptveranstalter der Tschechisch-Deutschen Kulturtage ist die Brücke/Most-Stiftung in Kooperation mit dem Tschechischen Zentrum Dresden und der Landeshauptstadt Dresden. Ausgerichtet wird die Kulturveranstaltung in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Ústí nad Labem, dem Collegium Bohemicum, dem Kulturzentrum Rehlovice, dem Kultur Aktiv e.V. und dem Jazzclub Neue Tonne Dresden e.V. (TDKT/PZ)

Weitere Informationen zum Festival sind im Internet zu finden: www.tschechische-kulturtage.de

„Die Gemeinsamkeiten aufspüren“

Großes Interesse am Projektforum zum deutschen Kulturerbe in Tschechien



Teilnehmer des deutsch-tschechischen Projektforums im Stadtamt von Prag 2

Unter der Schirmherrschaft der Bürgermeisterin von Prag 2, Jana Černochová, fand am 9. Oktober ein Forum zum Projekt „Kulturlandschaft“, das vom Prager Literaturhaus und der Landesversammlung der Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien veranstaltet wurde, statt.

Thema des Forums war unter anderem das Projekt „Deutsches Kulturerbe in Tschechien“, das vor einem Jahr durch das Prager Literaturhaus in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Germanistik der Palacky-Universität Olmütz und mit Unterstützung des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds ins Leben gerufen wurde. Damit soll eine Plattform für Institutionen, Vereine und Einzelpersonen geschaffen werden, die sich mit dem deutschen Kulturerbe auf dem Gebiet der heutigen Tschechischen Republik befassen. Zunächst wurde auf der Internetseite des Prager Literaturhauses eine interaktive Landkarte der Institutionen mit geografischer Auflistung und deren Präsentation angelegt. Der Austausch von Informationen soll somit erleichtert und die Basis einer möglichen, zukünftigen Kooperation geschaffen werden. Interessenten finden dort eine Kurzbeschreibung sowie Kontaktdata, die auch auf die Homepage der betreffenden Institutionen weitergeleitet werden können. In der ersten Phase konzentrierte man sich vorrangig auf das Gebiet der Tschechischen Republik.

Künftig soll das Projekt noch stärker auf Deutschland, Österreich, die Schweiz und weitere Länder ausgeweitet werden.

Zur Einführung des Forums berichtete Ingeborg Fiala-Fürst über ihre Tätigkeit an der Olmützer Universität, deren be

sonderes Anliegen es ist, an weniger bekannte und bereits in Vergessenheit geratene deutschschreibende Autoren zu erinnern, die mit ihren Werken die Kulturlandschaft in Mähren geprägt haben.

Fiala-Fürst präsentierte eine Kulturzeitschrift und ein zweibändiges Lexikon von 200 Autoren.

Diese seien aber nur eine Auswahl von 3000, die in Mähren erfasst sind, so die Referentin.

Namen wie Robert Musil, Sigmund

Freud, Marie Ebner von Eschenbach, Leo Slezak, Karl Kraus, Ernst Sommer, Ernst Weiß und Johannes Österreicher wurden von ihr erwähnt. Großen Anteil an der Forschungstätigkeit haben die Studenten mit ihren Dissertationen, die sich mit dieser Thematik intensiv befassten.

Ein umfangreiches Schulprojekt „Das deutschsprachige Prag“ stellte Radek Aubrecht vom Prager Gymnasium Na Zatlance vor. Schüler des 3. Jahrgangs forschen nach der historischen Existenz Prager deutscher Kommunität, erfassen dokumentarisch Fakten und Daten wie beispielsweise über den Prager Kreis, das Königliche Deutsche Theater und den Deutschen Theaterverein, das Neue Deutsche Theater, die Deutsche Universität, das Deutsche Casino, die deutschen Juden oder deutsche Fußballvereine in Prag.

In einer weiteren Gesprächsrunde kamen Marketa Doležel vom Deutschen-Tschechischen Zukunftsfonds, František Zborník vom Tschechischen Kulturministerium, Václav Vrbík vom

Centrum Bavaria Bohemia und Eva Žáková vom Institut der Künste als mögliche Partner, Förderer und Sponsoren zu Wort. Sie standen Rede und Antwort zu Fragen, Anmerkungen und Vorschlägen der Vertreter der einzelnen Institutionen.

Wie breit und vielfältig das Spektrum der hiesigen Kulturlandschaft ist, kam bei den zahlreichen Wortmeldungen und Diskussionsbeiträgen zum Ausdruck. Zum Beispiel stellten sich der Direktor des Regionalmuseums Komotau (Chomutov) Stanislav Děd, Wolfgang Schwarz vom Adalbert Stifter Verein München, Václav Maidl vom Österreichischen Kulturförderung Prag und Matěj Spurný von „Antikomplex“ vor. Eine Vertreterin vom Tschechischen Fernsehen wies auf die Premiere des Dokumentarfilms „Die Bienen flogen schön“ über die Geschichte des Fotostudios Seidel in Český Krumlov und die gleichzeitig laufende Foto-Ausstellung aus der Sammlung des Museums Fotogalerie Seidel in der Prager Langhans-Galerie hin.

Foto: Prager Literaturhaus

Unter den Teilnehmern befand sich ebenfalls die Berliner Schriftstellerin Jenny Schon. Sie stellte einige ihrer Werke vor und sprach über das Projekt „Bildwerke im öffentlichen Raum Ostböhmens“. Auslöser war die Entdeckung des akademischen Bildhauers Emil Schwantner (1890-1956), der aus dem Riesengebirge stammt und ein Verwandter ihrer Mutter ist. Er schuf eine beachtliche Anzahl von Grabmälern und Kriegerdenkmälern, die heute unter anderem in Königshain, Marschendorf, Wirkendorf und Trautenau zu sehen sind. Sie spürte ihn bei ihren Nachforschungen in ihrem Heimatort Trautenau (Trutnov) auf. „In meinen Büchern will ich nicht das Trennende, sondern die Gemeinsamkeiten aufspüren, die aus der tausendjährigen Geschichte dieser Region hervorgegangen sind.“ Im PR-Bereich, betonte Blanka Mouralová, müsse man oft sehr diplomatisch vorgehen, da nicht alle Bewohnergruppen offen mit der Thematik der deutschen Vergangenheit umgehen könnten. (mg)